

Pasewalker Zeitung

Pasewalk, Strasburg, Löcknitz und die Region



Jetzt kann die Adventszeit beginnen



PASEWALK. Das gemeinsame Schmücken des Pasewalker Weihnachtsbaumes musste in diesem Jahr wegen der Corona-Pandemie abgesagt werden. Die Lütten in Pasewalks Kindertagesstätten bastelten trotzdem Weihnachtsbaumschmuck und gaben ihn in der Stadtinformation ab. Seit Freitag hängen die Kunstwerke in der Tanne. Sie wurden dort von den Mitgliedern der Feuerwehr angehängt, die mit einer Hubbühne

angerückt waren. Wie es der Zufall wollte, waren an diesem Vormittag auch die Pasewalker Tagesmutter Marita Blank, Kerstin Schirrmeister und Doris Jahnke unterwegs. Der Baum sah bisher ziemlich traurig aus, sagten die Frauen, deshalb hätten auch sie Baumschmuck gebastelt, um ihn aufzuhängen. Rechtzeitig zum ersten Advent am Sonntag können sich jetzt die Pasewalker an dem geschmückten Baum erfreuen. FOTO: R. MARTEN

Weitere Corona-Fälle an Schulen

LÖCKNITZ/PASEWALK. Am Oskar-Picht-Gymnasium in Pasewalk sowie am Deutsch-Polnischen Gymnasium in Löcknitz hat es jeweils wieder einen positiven Corona-Test gegeben, das teilte Anke Radlof von der Pressestelle des Landkreises Vorpommern-Greifswald am Freitagnachmittag mit.

Demnach seien am Pasewalker Picht-Gymnasium 36 Schüler und vier Lehrer in Quarantäne. Am Deutsch-Polnischen Gymnasium in Löcknitz seien zunächst eine Klasse und 12 Lehrer nach Hause geschickt worden. Die Kontaktverfolgungen würden derzeit vorgenommen.

Auch an der Regionalen Schule in Löcknitz hatte es am vergangenen Wochenende einen positiven Corona-Test gegeben. Dort gilt für insgesamt 60 Personen, darunter Schüler, 13 Lehrer und eine Mitarbeiterin Quarantäne bis einschließlich 3. Dezember (der Nordkurier berichtete).

Die Corona-Lage im Landkreis Vorpommern-Greifswald bleibe ernst, sagte Anke Radlof: „Die Fallzahlen der mit dem Virus Infizierten erhöhen sich weiterhin.“



Ganz nebenbei von Robin Peters

Hier in der Kneipe ...

Ja, ich gebe es offen zu: Die Kneipe fehlt mir in diesen Tagen besonders. Ich vermisse gar nicht den Rausch. Den kann sich schließlich jeder weiterhin zuhause gönnen. Ich sehne mich nach einem Kneipenbesuch, weil dort ein kaum vergleichbares Miteinander möglich ist. Die Bar ist ein Ort der Begegnung. Gesellschaftliche Unterschiede der Gäste können hier wie nirgendwo anders völlig die Bedeutung verlieren. Sobald jemand die Trinkhalle betritt, lässt er seine strengen Konventionen draußen – nicht selten zwar auch seine Manieren. Doch selbst das hat mitunter seinen Reiz. Die Verwaltungsbeamtin stößt mit dem Aktivisten an. Der Student trinkt mit der Handwerksgehilfin. Nicht ohne Grund gilt die Bar auch in manchen Jobs seit Jahrhunderten als idealer Ort zum Netzwerken. Hier kann man seine Mitbürger

einmal von einer ganz anderen Seite kennenlernen – den Menschen und keine gespielte Rolle. Selbst ärgerte Feinde können sich in der Kneipe verbrüderern. Nicht zuletzt wissen Wirte meist die interessantesten Lebensgeschichten zu erzählen.

Der Tresenplatz zum zwanglosen Verweilen fehlt in Zeiten des Lockdowns. Gesellschaftliche Gruppen bleiben unter sich. Miteinander gesprochen wird immer weniger. Denkweisen verfestigen sich. Gräben werden tiefer. Hoffentlich überleben die Kneipen diese beschwerliche Zeit, in der sie ihren Betrieb für unseren Schutz einstellen müssen. Ohne sie wäre die Welt um einen wichtigen Ort der Freiheit ärmer. Darüber sang schließlich schon der Altrockstar Marius Müller-Westernhagen.

Kontakt zum Autor
r.peters@nordkurier.de

Nachrichten

Weihnachtsmarkt in Pasewalk nun doch abgesagt

PASEWALK. Jetzt ist es amtlich: Der für den 11. bis 13. Dezember geplante Pasewalker Weihnachtsmarkt wird nicht stattfinden. „Die aktuelle Situation erlaubt auch leider keine Ersatzvariante“, hieß es auf Nordkurier-Nach-

frage aus dem Pasewalker Rathaus. Zudem teilte die Stadt mit, dass auch kein Rummel stattfinden wird. Sobald Lockerungen den Schaustellerbetrieb wieder ermöglichen, wolle Pasewalk diesen aber unterstützen. jh

Überfall auf Apotheke scheitert: Täter flüchtig

Von Rainer Marten

Kurz vor Feierabend versuchte am Donnerstagabend ein Unbekannter, die Pasewalker Storch-Apotheke in der Torgelower Straße auszurauben. Der Versuch scheiterte. Die Polizei hofft auf Hinweise auf den Täter.

PASEWALK. Am Donnerstagabend gegen 17.45 Uhr freuten sich Lukasz Hajduk und seine zwei Mitarbeiterinnen bereits auf den Feierabend. 15 Minuten noch, dann wäre Kassensturz in Pasewalks Storch-Apotheke an der Torgelower Straße. Gelegentlich kommen bis zur letzten Mi-

nuten noch Kunden, die ein Medikament abholen möchten. Dieses Mal aber stürmte so kurz vor Feierabend kein Kunde in die Apotheke, sondern ein vollständig maskierter Mann hinein. Der Mann hielt schräg in der Hand eine Pistole in Richtung des Apothekeninhabers und forderte Geld. Womit der Täter vermutlich nicht rechnete: Lukasz Hajduk verharrte nicht in Schockstarre, er erfasste sofort die Situation und wich unvermittelt in die hinteren Räume aus. „Ich habe ‚Polizei, Polizei‘ gerufen“, berichtet der Inhaber. Seine Mitarbeiter reagierten ebenfalls sofort und informierten

umgehend die Polizei. Der Täter folgte dem Apotheker nicht, dazu hätte er erst den Verkaufstresen umrunden müssen. Und wer weiß, was ihn dann erwartet hätte. Der Mann floh, ohne Beute gemacht zu haben.

Da die Apotheke innen und außen per Video überwacht wird, konnten anschließend einige Details des Überfalls nachvollzogen werden. Der Täter trug eine grünliche Gesichtsmaske – nur die Augen waren frei –, seine Kleidung war dunkelblau, an den Füßen hatte er weiße Sportschuhe. Eine Kamera erfasste auch, dass sich der Mann zügig in Rich-

tung Oststadt absetzte. Sofort eingeleitete Fahndungsmaßnahmen der Polizei führten nicht zur Ergreifung des Täters. Die Kriminalpolizei hat inzwischen die Ermittlungen aufgenommen. Die Polizei bittet im Zusammenhang mit dem Überfall auf die Storch-Apotheke um sachdienliche Hinweise aus der Bevölkerung. Diese können an das Polizeihauptrevier Pasewalk (Telefon 03973 2200), jede andere Polizeidienststelle oder an die Internetwache unter www.polizei.mvnet.de gegeben werden.

Kontakt zum Autor
r.marten@nordkurier.de



Pasewalks Storch-Apotheke wurde am Donnerstagabend überfallen. Beute erzielte der Täter nicht. Er floh in die Oststadt.

FOTOS: RAINER MARTEN



Als ein Unbekannter am Donnerstagabend die Storch-Apotheke in Pasewalk überfiel, stand Lukasz Hajduk hinter dem Tresen und konnte in die hinteren Räume ausweichen.

Vor 120 Jahren

PASEWALK. Am 15. November d. J. waren 50 Jahre verflossen, seitdem bei der damaligen preußischen Postverwaltung Briefmarken zum Frankieren der Briefe eingeführt wurden. Nachdem aufgrund des Gesetzes vom 21. Dezember 1849 die Ermäßigung der Brief-Portotaxe durchgeführt war, bestimmte der damalige Minister, dass vom 15. November 1850

ab die Frankierung der Briefe, welche bei einer preußischen Postanstalt aufgegeben und nach Orten des preußischen Postbezirks oder nach einem zum Deutsch-österreichischen Post-Verein gehörigen Staat bestimmt waren, mittels Briefmarken bewirkt werden konnte. – Die ersten Marken trugen das Bildnis des Königs Friedrich Wilhelm IV in Stahl gestochen.

Aus dem Pasewalker Anzeiger

Fragen zum Abo? ☎ 0800 4575 000

Nordkurier, Redaktion, Prenzlauer Straße 1, 17309 Pasewalk

Kontakt zur Redaktion	Newsdesk	
Rainer Marten (rm) - Chefredakteur	Silke Tews (sit)	03971 2067-13
03973 2037-10	Daniel Focke (df)	03971 2067-12
Jörg Foetzke (jfk)	03973 2037-12	Caroline Wendendorff (cw)
03973 2037-12	0395 4575-283	
Johanna Horak (jh)	03973 2037-13	Carsten Schönebeck (cs) - Leitung
Fred Lucius (fl)	03973 2037-16	0395 4575-286
		03973 2037-28
		Fax:
		Mail: red-pasewalk@nordkurier.de

Kontakt zum Anzeigenverkauf
Gewerbliches Verkaufsteam

0395 4575-222